



Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg

Junge Menschen im öffentlichen Raum –
Prävention von riskantem Alkoholkonsum

Die Aufenthaltskultur im öffentlichen Raum - also Plätze, Straßen, Parks oder anderes freies Gelände - hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Public Viewing zu besonderen Sportereignissen und die allgegenwärtige Außengastronomie ist ein Beispiel dafür. Öffentlichkeit als Begegnungs- und Erlebnisraum wird als Freiraum und auch als Bereicherung unserer Alltagskultur erlebt.

Diese Entwicklung bringt aber auch Schattenseiten mit sich. Vornehmlich junge Menschen etablieren in den Abend- und Nachtstunden eine Fest- und Eventkultur im öffentlichen Raum. Dies wird häufig begleitet von übermäßigem Alkoholkonsum und nicht selten auch anderer psychoaktiver Substanzen. Die Auswirkungen wie beispielsweise nächtlicher Lärmpegel, Vermüllung und Vandalismus oder Polizeieinsätze bei Auseinandersetzungen und Gewaltdelikten, sind für die Allgemeinbevölkerung häufig eine Belastung.

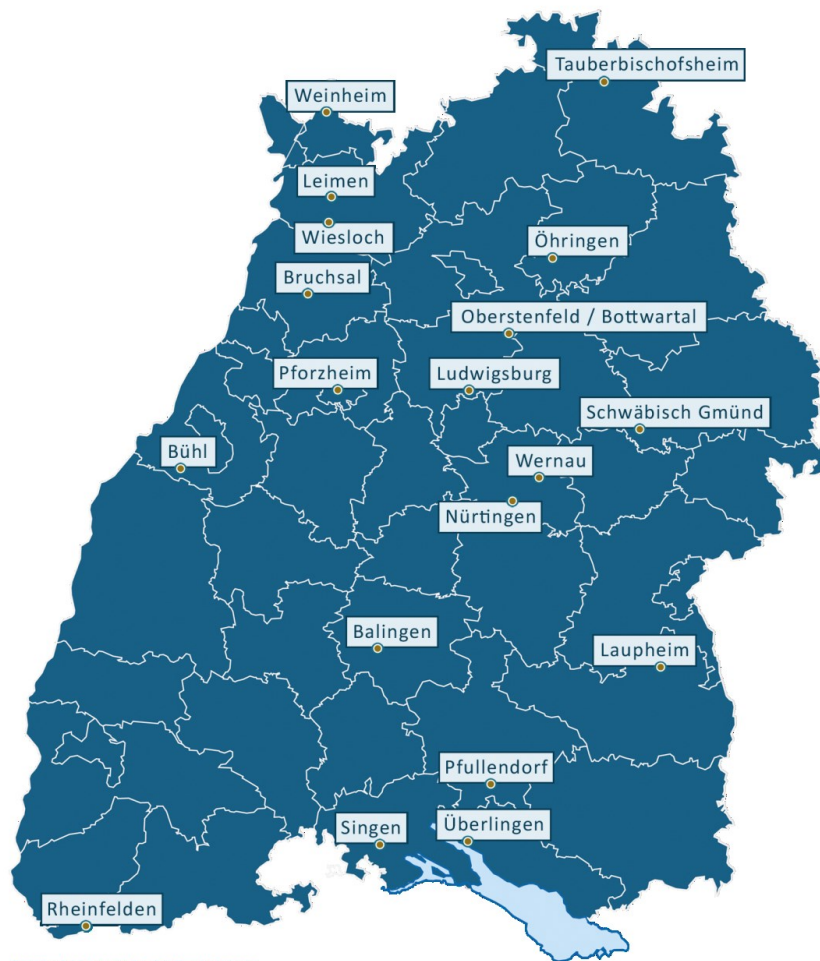
Darüber hinaus besteht für die jungen Menschen, die sich feiernd durch die Nacht bewegen, eine Gefährdung durch den übermäßigen Alkoholkonsum (und anderer Substanzen). Krankenhauseinlieferungen aufgrund von Alkoholvergiftungen sind in den letzten Jahren zwar leicht gesunken, aber befinden sich dennoch auf hohem Niveau. Kommunen und Polizei sind aufgefordert, diesen zum Teil krisenhaften Entwicklungen entgegen zu wirken.

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien, Frauen und Senioren Baden-Württemberg hat ein Förderprogramm aufgelegt, mit dem geeignete Maßnahmen und Konzepte in den Kommunen entwickelt werden können. Mit dem Programm "Junge Menschen im öffentlichen Raum - Prävention von riskantem Alkoholkonsum" Säule II - STARHILFE - geht man in Baden-Württemberg neue Wege. Kommunen haben die Möglichkeit, eine Unterstützung und Begleitung durch Fachleute abzurufen, um fachlich begleitet mit den wichtigen Akteuren vor Ort ein geeignetes kommunales Gesamtkonzept für diese Problematik zu entwickeln.

Die Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg koordiniert die STARHILFE. Mit Beteiligung des Innenministeriums werden STARHILFE-Teams gebildet und an die Kommunen vermittelt. Die Projektlaufzeit ist März 2015 bis Dezember 2016.

STARHILFE-Präventionsprojekt in Balingen

- **ZIEL:** Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzepts für den Umgang mit problematischem Alkoholkonsum im öffentlichen Raum
- **Gründungsworkshop (2.12.15)**
- 3 Arbeitssitzungen einer Steuerungsgruppe im Jahr 2016
- Umsetzung des Projekts
- **Landeszuschuss: 11.000 €**



Grafik: Landesstelle für Suchtfragen

Beteiligt sind 19 Kommunen in Baden-Württemberg



Teilnehmer/innen Gründungsworkshop am 2.12.1015

- Amt für Öffentliche Ordnung
- Amt für Familie, Bildung und Vereine/
Kinder- & Jugendbüro (Projektkoordination)
- Stadtplanungsamt
- Polizeipräsidium/Prävention
- Suchtberatung/Suchtprävention
- Mobile Jugendarbeit/Streetwork
- Offene Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit Gewerbliches Schulzentrum
- Geschäftsführende/r Schulleiter/in
- Gesamtelternbeirat
- Stadtmarketing/Balingen aktiv